vlf aktuell
www.vlf-bayern.de

Verband für landwirtschaftliche Fachbildung
Kreisverband Cham e.V.

Cham, März 2023

Rundbrief 1/2023

Ausgabe: 01/2023

Geschäftsstelle:
Schleinkoferstr. 10
93413 Cham
Tel.: 09971/485-0
Fax: 09971/485-1111
Vorsitzender:
Franz Traurig
Geschäftsführer:
Heribert Semmler

Bild 1: das neue Gesicht im vlf-Cham: Frauenvorsitzende Christina Streck

Bild 2: herzlichen Dank an Brigitte Stautner, die bisherige Frauenvorsitzende

Liebe Mitglieder,
die Ferkel kosten derzeit richtig Geld! Die meisten von Ihnen wird das eher weniger interessieren. Aber stellen wir ausnahmsweise mal die (sehr wenigen) Chamer Schweinehalter an die vorderste Stelle im Rundbrief. Seit Jahren selten genug, dass wir für sie mal Positives berichten können. Gönnen wir es Ihnen, sie haben es nötig.
Und schon bin ich wieder beim Chamer „Leitindex“, dem Milchpreis. Wie gewonnen, so zerronnen? Aus schwindelnden Höhen ist der in den Sink-, hoffentlich nicht Sturzflug gegangen. Auch bei den hiesigen Molkereien. Auf den Spotmarkt will ich erst gar nicht schauen, das verdirbt die Laune. Aber wenigstens ziehen die nicht weniger launischen Betriebsmittelpreise für Energie oder auch Düngemittel mit nach unten.
Die Energiepanik seit dem 24.2.2022 hat ganze Wirtschaftszweige auf den Kopf gestellt. Aber der „Notwinter“ ist rum, war halb so schlimm, und schon drehen die Menschen die Heizung wieder auf und duschen wieder länger.

Oder haben sie gar nicht gespart? Das hat vor allem die Industrie, die Haushalte weniger, hab´ ich erst kürzlich gelesen.
Ein Biogasanlagenbetreiber, mit dem ich heute gesprochen habe, ist sogar wieder um seine vom EEG garantierte Einspeisevergütung froh, nachdem er von seinem Stromvermarkter in der jüngeren Vergangenheit ganz andere Preise erzielen konnte.
Was viele Marketingexperten nicht zustande brachten, Corona und Ukraine-Krise haben es geschafft: die breite Gesellschaft ist bereit, für regionale Nahrungsmittel mehr Geld auszugeben. Aber ich habe den Eindruck, das kollektive Gedächtnis beginnt schon wieder an kollektivem Gedächtnisschwund zu leiden. Die Nahrungsmittelversorgung fühlt sich ja wieder sicher an.
Dabei ist es erst einige Wochen her, dass die Experten prognostizierten, der Winter 2023/24 könnte problematischer werden als der jetzt ausklingende 2022/23. Schon vergessen? Kollektiver Gedächtnisschwund eben. Energiekrise? Die Lufthansa und die anderen Airlines sind ausgebucht…..
Was macht das alles mit dem „Chamer Leitindex“ Milchpreis in den kommenden 12 Monaten? Die gleiche Rallye nochmal? Ich weiß es nicht. Und alle anderen auch nicht. Wenigstens da bin ich mir sicher.

gez.	gez.	gez.
Franz Traurig,	Christina Streck	Heribert Semmler
Vorsitzender	Frauenvorsitzende	Geschäftsführers

Aus der Mitgliederversammlung am 1. März 2023
Neuwahlen von Vorstandschaft und Hauptausschuss:
Nach 5 Jahren standen dieses Jahr wieder Neuwahlen an. Dank einer guten Vorbereitung und der Bereitschaft auch für entsprechende Ämter zur Verfügung zu stehen, konnte Wahlleiterin LOR Claudia Hierstetter die Neuwahl sehr zügig und ohne Probleme durchführen. Hier das Ergebnis:

1. Vorsitzender:	Franz Traurig, Katzbach 4, 93413 Cham
Frauenvorsitzende:	Christina Streck, Sandackerstr. 11, 93488 Schönthal
3. Vorsitzender:	Stefan Stoiber, Gaishofer Str. 9, 93458 Eschlkam
Kassenwartin:	Birgit Stelzer, Windischbergerdorf 27, 93413 Cham
Geschäftsführer:	LLD Heribert Semmler, AELF Cham
Kassenprüfer:	K. Fuchs, Friedersried, R. Krottenthaler, Thiermitnach

Bild 3: Der neu gewählte Hauptausschuss Männer. Ganz links Vorsitzender Franz Traurig, 5. v. rechts 3. Vorsitzender Stefan Stoiber und ganz rechts Geschäftsführer Heribert Semmler

Bild 4: Der neu gewählte Hauptausschuss Frauen. Ganz links Vorsitzender Franz Traurig, 5. v. links Frauenvorsitzende Christina Streck und ganz rechts Geschäftsführer Heribert Semmler

Hauptausschuss Männer:

Adlhoch Albert, jun. Schergendorf
Dietl Markus, Diepoltsried
Griesbeck Georg, Thallern
Maier Josef, Güttenberg
Schmaderer Thomas, Haidersberg
Stangl Johannes, Rahn
Breu Josef, Vorderbuchberg
Frank Johannes, Braunried
Lankes Andreas, Gschwand
Ruhland Thomas, Grub
Schreiner Thomas, Neuk.Hl.Blut
Zollner Josef, Haderstadl

Hauptausschuss Frauen:

Bauer Christine, Göttling
Brückl Maria, Waldmünchen
Heigl Lucia, Oberndorf
Mehltretter Rita, Fegershof
Nagl Theresa, Blaibach
Stautner Brigitte, Schäferei
Baumann Doris, Eschlkam
Ederer-Utz Maria, Stratsried
Maurer Inge, Kummersdorf
Müller Maria, Dalking
Seidl Martina, Kolmberg
Wankerl Petra, Brunsthof

Den Gewählten sagen wir herzlichen Glückwunsch zur Wahl und wünschen viel Erfolg in ihrer Arbeit für den vlf Cham und seine Mitglieder. Allen, die aus der Vorstandschaft oder dem Hauptausschuss ausgeschieden sind, sagen wir herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit in den letzten 5 Jahren.

Einen sehr positiven Kassenbericht konnte die Kassenführerin Birgit Stelzer abliefern. Die Kassenprüfer bescheinigten eine einwandfreie Kassenführung und beantragten die Entlastung der gesamten Vorstandschaft.

Bild 5:
stellte sich für die viele, von den meisten gar nicht wahrgenommene Arbeit im Hintergrund wieder zur Verfügung. Vielen Dank an die Verlässlichkeit in Person: **Birgit Stelzer** führt das Mitgliederverzeichnis und die Kasse

Mit immerhin 53 Anwesenden war unsere Mitgliederversammlung noch zufriedenstellend besucht, hätte aber eine etwas größere Zahl an Mitgliedern verdient.
Das Hauptreferat hielt Leonhard Rösel, Energielandwirt aus dem Landkreis Amberg. Der Referent stellte sich als ehemaliger Energieberater am AELF Neumarkt, als Landwirtschaftstechniker, Fachagrarwirt für erneuerbare Energien, Blogger, Agrarscout und Hofnachfolger eines Ackerbaubetriebs mit Biogasanlage vor.
Sein energetisches Credo in Sachen Energie formulierte er so: Bedarf senken, Effizienz steigern und den Restbedarf mit Erneuerbaren decken. Anhand von Verbrauchskurven für verschiedene Betriebsformen zeigte er Möglichkeiten der Bedarfssenkung auf. In der folgenden Diskussion waren u.a. Notstromaggregate und Batterietechniken die Themen.

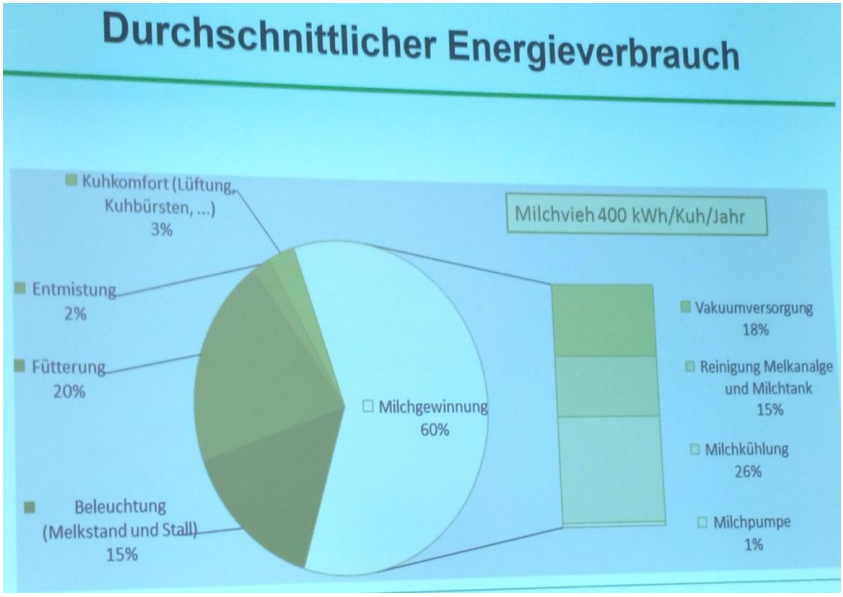


Bild 6: Milchkühlung, Vakuum u. Melkanlagenreinigung sind die Stromfresser bei unseren Milchviehbetrieben, gefolgt von der Fütterung u. Beleuchtung

Bild 7: Der Referent Leonhard Rösel mit einem energetisch hochwertigen Geschenkkorb aus der Region

Aus dem Geschäftsbericht

Geschäftsführer Heribert Semmler erstattete in traditioneller Weise den Geschäftsbericht. Dazu wurden die wichtigsten Daten und Fakten zusammengestellt. In der Versammlung untermalte Semmler die wichtigsten Informationen mit Bildern von den verschiedensten Veranstaltungen.

- **Mitgliederentwicklung:**

Zahl der Mitglieder am 31.12.2022 gesamt:	**1.758**
davon Männer	**1.253**
davon Frauen	**498**
Sonstige; fördernde Mitglieder	**7**

10 Neumitglieder können wir in unserem Verband begrüßen. Insgesamt **44** Mitglieder sind verstorben bzw. haben die Mitgliedschaft gekündigt.

Besonders gedenken wir unserer im vergangenen Jahr **verstorbenen Mitglieder.** Wir sagen Dank für Ihre Treue zum Verband und die geleisteten Verdienste. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern stützt sich auf die uns bekannt gewordenen Sterbefälle:

Adam Anton, Eschlkam
Auburger Franz, Süßenbach
Aumeier Ernst, Chamerau
Bauer Vinzenz, Oberkreith
Fischer Josef, Altenmarkt
Gmach Franz, Rhanwalting
Gregori Baptist, Wölkersdorf
Hausladen Erwin, Dinzling
Heuberger Josef, Mattenzell
Holzer Josef, Warmleiten
Kerscher Ludwig, Grub 1
Mühl Theodora, Amesberg
Pfeilschifter Franziska, Höfen
Pfeilschifter Max, Höfen
Rampf Xaver, Loitendorf
Raschka Josef, Waldmünchen
Schambeck Anneliese, Traitsching
Schönberger Maria, Furth i.W.
Stautner Karolina, Schäferei
Stautner Johann, Hocha
Stoiber Franz, Kleinaign
Zollner Anneliese, Traitsching

Wir werden Ihnen ein ehrendes Andenken bewahren!

- **Aus- und Fortbildung:**

Hier sei insbesondere auch auf die Rundbriefe 2/2017 und 3/2017 verwiesen.

- **Aktivitäten und Veranstaltungen**

Mit insgesamt 3 **Rundschreiben** über das Jahr verteilt haben wir unsere Mitglieder über die Aktivitäten im Verband und über aktuelle fachliche Themen aus dem Bereich Land- und Forstwirtschaft, aus Hauswirtschaft und Ernährung und aus anderen Themenbereichen informiert. Die **Auflage** beträgt jeweils **ca. 1.850 Hefte**.
Zu den einzelnen Veranstaltungen, Lehrfahrten sei wieder auf die vorhergehenden Rundbriefe verwiesen.
Zum Schluss danke ich allen, die sich in irgendeiner Art und Weise für den vlf eingesetzt haben. Mein besonderer Dank gilt dem Vors. Franz Traurig, der bisherigen Frauenvorsitzenden Brigitte Stautner, der Kassenführerin und den Mitgliedern im Hauptausschuss für ihren Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit.
Das Programm und viele Veranstaltungen wurden maßgeblich von den Kolleginnen und Kollegen des AELF mitvorbereitet und mitorganisiert. Ihnen gilt ebenfalls unser Dank für ihr Engagement.

Dank auch den Verantwortlichen des BBV-Kreisverbandes Cham, Herrn Kreisobmann Franz Holzapfel und Frau Kreisbäuerin Rosmarie Maier, sowie GF Franz Kerscher für die stets gute Zusammenarbeit. Ebenso danke ich allen anderen landw. Organisationen und Selbsthilfeeinrichtungen für das vertrauensvolle Miteinander.
Landrat Franz Löffler und der gesamte Kreistag haben für unseren Verband und insbesondere für die Wünsche und Belange unserer Landwirtschaftsschule und für die gesamte land- und forstwirtschaftliche Aus- und Fortbildung stets ein offenes Ohr haben. Ein großes Vergelt´s Gott dafür.

Heribert Semmler

Ball der Land- und Forstwirtschaft

Der „Bauernball“, endlich war er wieder möglich, Zeit war´s. Am Freitag, den 27. Januar füllte sich der Saal in der Rodinger Stadthalle zur Freude der Veranstalter, die sagen können, was die hiesigen Pfarrer nicht sagen können: es sind wieder so viele da, wie vor Corona. Und sehr viele Junge waren da, auch das stimmt uns positiv. Der vor etlichen Jahren wieder erstandene Bauernball gehört zu den großen Bällen im Landkreis, aus dem Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken.

Bild 8: die wichtigsten Gäste waren…..Sie alle

Franz Traurig eröffnete den Ball im Namen des vlf, des Bayerischen Bauernverbands und des Chamer Maschinen- u. Betriebshilfsrings. Er war es auch, der einen Fußballvirtuosen entdeckte, gleich als Einlage für unseren Ball engagierte und damit einen Volltreffer landete. Akrobatik pur, die Schwerkraft war aufgehoben, so schien es zumindest.
Dass viele Tanzbegeisterte erst nach Mitternacht mit guter Stimmung den Ballsaal verlassen haben, spricht für sich und die Lebendigkeit unserer Verbände.

Heribert Semmler

Bild 9: der Ballkünstler kam aus Freising

Vlf-Landesversammlung auf Gut Wöllried bei Würzburg am 19.11.2022

Die vlf-Landesversammlung stand unter dem Leitmotto "Zeitenwandel in der Land- und Ernährungswirtschaft: Entwicklungen und Herausforderungen". Neben Ministerpräsident Markus Söder sprachen auch Dr. Manuela Rottmann, parlamentarische Staatssekretärin im Bundeslandwirtschaftsministerium, Dr. Julia Adou von Aldi Süd und Pia Wolf von Wolf Agrarhandel.

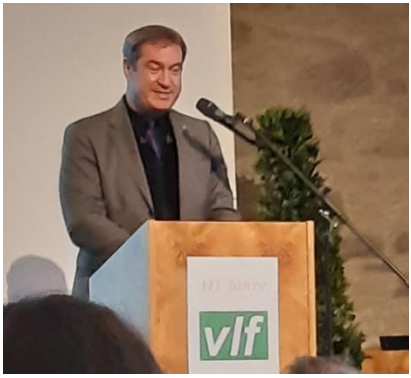


Bild 10: Ministerpräsident Dr. M. Söder

Markus Söder forderte ein schlagkräftigeres Landwirtschaftsministerium, das „natürlich eigenständig bleiben“ soll. „Mein klares Ziel wäre, nächstes Jahr, wenn alles klappt, ein Landwirtschaftsministerium mit deutlich aufgewerteten Kompetenzen zu haben, das nicht nur fördert, sondern das auch Ordnungsrecht haben kann. Das wäre ein wichtiger und richtiger Weg für Bayern.“

Bild 11:
Hans Koller, vlf-Landesvorsitzender, bedankte sich mit einer steinernen Kuh.
Vom Verband landwirtschaftlicher Meister wurde Dr. Söder geehrt, „wohl eher für das, was Sie jetzt von mir erwarten“, als für das bisher geleistete, wie der launig aufgelegte Ministerpräsident schmunzelnd bemerkte.

Staatssekretärin Dr. Manuela Rottmann (Bündnis 90/Die Grünen) erklärte, "Wir können nicht mehr sicher sein, dass wir auf die fossilen Rohstoffe zurückgreifen können, an die wir uns gewöhnt haben ….." Es brauche Tierhaltung in Deutschland, um Alternativen zum Mineraldünger zu haben. Rottmann sagte, dass die Bundesregierung in Zukunft in die Tierhaltung investiere und nicht auf dem Weg in eine vegane Republik sei. Allergrößte Sorgen bereite ihr der Konflikt um das Wasser. "Wir werden das Problem nicht lösen, wenn wir mit Wasser so umgehen wie in der Vergangenheit."

Bild 12:
Günther Felßner, der neue Präsident des Bayerischen Bauernverbands stellte sich mit einem ausführlichen Grußwort der Landesversammlung vor.

Vortrag zur anstehenden Grundsteuererklärung

Unbedingt noch vor Weihnachten wollte der vlf Cham eine Infoveranstaltung zu diesem brennenden Thema haben, rückte doch der Abgabetermin Ende Januar immer näher und die Finanzämter meldeten noch erhebliche Ausstände. Mit Stefan Geiling, Junior-Chef der Steuerkanzlei Sozietät Jürgen Geiling & Partner aus Cham, hatte Vorsitzender Franz Traurig einen kompetenten Fachmann an Land gezogen.

Am 19. Dezember füllte er die Gaststätte „Zum Bräu“ in Pemfling bis auf den letzten Platz. Weit über hundert Zuhörer drängten sich in den Räumlichkeiten.

Bild 13:
Einen Saal voll machen, das schafft nicht jeder. Die Grundsteuer schon Dabei gäb´s wirklich schönere Themen.

Der Referent verstand es, die komplizierte Materie auf das Wesentlichste zu reduzieren und verhältnismäßig kurz abzuhandeln. Machen Sie vernünftige, plausible Angaben und lassen Sie sich nicht verrückt machen von Scheinge nauigkeiten, die ohnehin keiner im Detail überprüfen kann, war seine Grundaussage. Nicht zuletzt deswegen blieben große Emotionen außen vor. Es wurde sachlich diskutiert.

Bild 14:
Damit die Kraft für die Menge an Grundsteuererklärungen nicht ausgeht, gab´s Nahrhaftes aus der Region und ein großes Danke schön die kurzfristige Übernahme des Vortrags

Adventliche Zusammenkunft unserer Senioren

Wer sich als Senior fühlt, sich von einer Veranstaltung für Senioren angesprochen fühlt oder nicht, das sei jedem selbst überlassen. Es sind erfahrungsgemäß so um die 30 Mitglieder, die sich nicht nur angesprochen fühlen, sondern auch tatsächlich nach Schachendorf ins Gasthaus Schierer kommen zum Seniorenadvent des vlf Cham.

Bild 15:
Mit dem neuen Kreisobmann Franz Holzapfel, der bisherigen Frauenvorsitzenden Brigitte Stautner und Christine Bauer am Kaffeetisch. Tee gab´s auch; speziell Hopfentee.

Bei Stubenmusik, Kaffee, von Vorstandsmitgliedern der vlf-Frauen gebackenem Kuchen und ein paar vorgetragenen Texten, die zum Anlass passten, konnte man den Nachmittag absolut stressfrei, ruhig und gemütlich bei einem netten Plausch einfach geschehen lassen. Sehr zu empfehlen für den kommenden Advent, so um den Nikolaustag rum.

Heribert Semmler

Erzeuger trifft Verbraucher - Studierende diskutieren mit Gymnasiasten

Im Rahmen des Rhetorik-Projekttags der LWS Cham gewährten die Studierenden den Zehntklässlern des Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasiums einen Einblick in ihren Arbeitsalltag. „Ist bio besser?“ und andere Fragen wurden an den vier Stationen „Ökolandbau versus konventionelle Landwirtschaft“, „Tierwohl“ „Pflanzenschutz und Düngung“ sowie „Waldbau“ diskutiert.

Es war neun Uhr vormittags und 20 Gymnasiasten fanden sich an der LWS Cham ein – den jungen Verbrauchern sollten der Arbeitsalltag sowie aktuelle Herausforderungen der modernen Land- und Forstwirtschaft anschaulich präsentiert werden. Anhand eines selbstkonzipierten Fragebogens wurden im Vorfeld die Vorerfahrungen der Zehntklässler ermittelt, so dass Vorträge zielgruppengerecht für den Projekttag vorbereitet wurden. Wissenslücken und

Ungereimtheiten wurden so bereits frühzeitig ersichtlich. Die Scheu vor dem, was da auf einen zukommt, konnte so weitgehend genommen werden.

Bild 16:
Sofia Seidl, Matthias Ederer u. Theresa Nagl hielten kleine Impulsreferate zu ausgewählten Themenbereichen. Mit Fotos aus ihren Betrieben gaben sie Einblick in die betriebliche Realität.

Anhand von eigenen Fotos ihrer Betriebe forderten die Landwirtschaftsschüler die Gymnasiasten bei der Station „Ökolandbau versus konventionelle Landwirtschaft“ zum Rätseln auf. Interessant: Rinder auf Stroh wurden automatisch immer der Ökoproduktion zugeordnet. Bei der Themenstation „Tierwohl“ erläuterten die angehenden Wirtschafter u.a. die Routinekontrollen hinsichtlich Tiergesundheit und gaben einen kurzen Überblick über Tierwohllabels des Lebensmittelhandels. Abschließend wurde der „Erholungsraum Wald“ in seinen vielschichtigen Funktionen beleuchtet – die Klimaschutzfunktion sowie die Vorteile der erneuerbaren Energien standen hierbei im Fokus.

Bild 17:
Sebastian Gammer, Stefan Decker, Michael Vogl u. Stefan Staudner (von links) stellten sich den Fragen der Schüler. Ein Bezug zur praktischen Landwirtschaft war bei so manchem nur wenig zu spüren.

Fazit: Die Studierenden waren sehr motiviert und kamen authentisch rüber. Die „**Landwirtschaft in die Mitte der Gesellschaft rücken**“ war nicht nur

ein Schlagwort, sondern für alle erlebbar. Die konstruktiven und kurzweiligen Diskussionen zeigten: es kam an! Die Studierenden waren sich einig: „das Projekt war eine gute Idee! Allerdings sollte das nächste Mal mehr Zeit für die Diskussionen zur Verfügung stehen. Die kamen in den 90 Minuten zu kurz.“ Klar, dass nicht alle Aspekte vollumfänglich beleuchtet werden konnten. Falls sich die Gymnasiasten beim Einkaufen im Supermarkt oder bei einer wieder mal reißerischen Berichterstattung über die Landwirtschaft im Fernsehen an uns (positiv) erinnern, dann haben wir schon einiges erreicht.

Claudia Dummer

Aktuelles aus der Abteilung L1, Förderung:

Die Mehrfachantragstellung 2023 hat mittlerweile begonnen

Antragsendtermin ist Montag, der 15. Mai 2023. Die Reform der „Gemeinsamen Agrarpolitik 2023“ stellt heuer alle Beteiligten vor große Herausforderungen.

Nutzen Sie daher unbedingt Ihren persönlichen Beratungstermin, der im Anschreiben der Staatsministerin, Frau Kaniber genannt ist. Das Angebot kann in zweifacher Hinsicht genutzt werden:

Auf jeder Eingabeseite des Antrages können Sie eine Fernunterstützung erhalten.

- Nehmen Sie dazu zuerst mit dem Sachbearbeiter telefonisch Kontakt auf. Die Nummer lautet: 09971/485-1199
- Danach klicken Sie auf die Schaltfläche Fernunterstützung rechts oben in der Eingabemaske.
- Der Sachbearbeiter sieht nun Ihren Bildschirm und kann Sie durch den Antrag führen.

Nach dem Ende der Coronabeschränkungen können Sie auch wieder persönlich am AELF vorsprechen. Dies macht aber nur Sinn, wenn vorher Eingaben gemacht worden sind. Beim Beratungstermin wird der Antrag auf Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Das Absenden ist aber nur durch den Antragsteller oder einen Dienstleister möglich.

E-Mail als Kommunikationsweg ist mittlerweile unverzichtbar
Hinterlegen Sie bitte, sofern noch nicht geschehen, im iBALIS-Menü unter „Betriebsinformationen – Stammdaten“ eine aktuelle E-Mail-Adresse. Auf diesem Weg erhalten Sie von uns aktuelle Informationen und sind jederzeit erreichbar.
Am 29. März abends ab 19:00 Uhr und am 6. April nachmittags ab 13:30 Uhr finden Onlinetermine zur Mehrfachantragstellung statt. Die Einladung erfolgte über E-Mail. Den Zugangslink finden Sie auch auf unserer Homepage.
Testen Sie unbedingt schon heute Ihre persönliche Identifikationsnummer (PIN)!
Der Eingang der Anträge erreichte die letzten Jahre Anfang Mai immer einen Höhepunkt. Das führte bereits mehrmals zu einer Überlastung unserer Systeme.

Bitte nutzen Sie die zugewiesenen Termine, denn nur so kann eine hochwertige Beratung und Qualitätskontrolle zur Antragstellung gewährleistet werden.

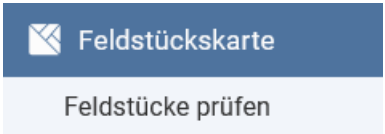
Der Mehrfachantrag 2023 bringt zahlreiche Neuerungen mit sich. Bevor Sie mit der Antragstellung starten, benötigen Sie dieses Jahr zusätzliche Unterlagen:

- Gültige E-Mail-Adresse
- Steuer-Identifikationsnummer (nicht identisch mit Steuernummer)
- Betriebe über 20 ha: letzter SVLFG-Bescheid

Alle Informationen und Merkblätter finden Sie in iBALIS im Förderwegweiser.

Prüfen der Feldstücke

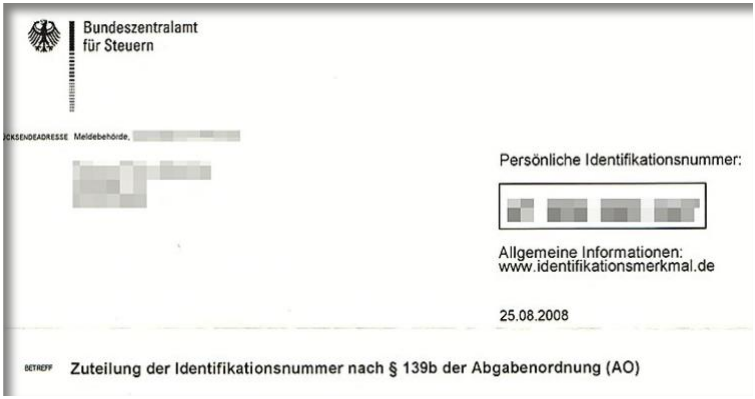
Das Prüfen aller Feldstücke ist auch dieses Jahr wieder erforderlich. Die Abgrenzungen wurden von unseren Mitarbeitern in den abgelaufenen 1,5 Jahren nach bestem Wissen und Gewissen für alle Feldstücke im Landkreis überprüft. In der Regel sollten nur mehr kleine Änderungen erforderlich sein. Gerne sind wir Ihnen dabei behilflich.



Mehrfachantrag-Register

Ab 2023 benötigen Sie eine gültige **E-Mail-Adresse**. Die Angabe der Nutzungen auf den Feldstücken und die erforderliche Mindesttätigkeit wird über das satelitengestützte Flächenmonitoringsystem (FMS) fortlaufend geprüft. Sollten dabei Feststellungen auftreten, werden Sie im Laufe des Jahres per E-Mail informiert und haben dann die Möglichkeit, bis Ende September die Angaben zu korrigieren.

Als nächstes sind Angaben zum „**steuerlichen Identifikationsmerkmal**“ erforderlich. Sind sie als Antragsteller eine Einzelperson, benötigen wir Ihre persönliche Steuer-Identifikationsnnummer (Steuer-ID). Das ist eine 11-stellige Nummer. Über 90 % der Anträge bei uns werden als Einzelunternehmer gestellt, also mit Angabe der Steuer-Id.


Bundeszentralamt
für Steuern

Meldebehörde,

Persönliche Identifikationsnummer:

Allgemeine Informationen:
www.identifikationsmerkmal.de

25.08.2008

BETREFF Zuteilung der Identifikationsnummer nach § 139b der Abgabenordnung (AO)

Abbildung
Wurde vor Jahren jeder Person zugeteilt, auch Kindern. Schauen Sie in Ihren Steuerunterlagen nach

Stellen Sie **als Ehegatten oder als GbR** einen Antrag, dann benötigen wir die zugewiesene **Steuernummer** (nicht die personenbezogenen Steuer-IDs) des Finanzamtes. Diese finden Sie auf dem jährlichen Einkommenssteuerbescheid. Für Chamer Steuerbürger beginnt die **Steuernummer** immer mit **211** als die ersten drei Ziffern. Die Eingabe erfolgt ohne die Querstriche und ist dann wie die Steuer-ID auch 11stellig. Aber nochmal: über 90 % der Fälle sind Einzelunternehmer, also Angabe der Steuer-Id (nicht Steuernummer).
Wichtig: Sollte der Betrieb seit dem 15. Mai 2022 übergeben oder an die nächste Generation verpachtet worden sein, so müssen Sie uns dies ebenfalls in diesem Register unbedingt mitteilen. Andernfalls wird der Antrag nicht vom Betriebsinhaber gestellt, was zur kompletten Ablehnung führt.

Mehrfachantrag Register

Hier können Sie die verschiedenen Fördermaßnahmen beantragen.

- **Einkommensgrundstützung** beantragen alle Betriebe ab ca. 1 ha LF (früher Basisprämie genannt)
- **Umverteilungseinkommensstützung** beantragen alle Betriebe ab ca. 1 ha LF (früher Umverteilungsprämie genannt)
- **Junglandwirte-Einkommensstützung** können Betriebsinhaber unter 40 Jahren beantragen, wenn Sie in den letzten 5 Jahren den Betrieb übernommen haben (früher Junglandwirteprämie genannt)
- **Zahlung für Teilnahme an Öko-Regelungen** können zusätzlich zur Einkommensgrundstützung von allen Betrieben freiwillig beantragt werden. Das Sind **einjährige** Maßnahmen, die zusätzlich zum KULAP und VNP angeboten werden. Die Maßnahmen sind in einem eigenen Merkblatt detailliert dargestellt.
- **Zahlung für Mutterkühe bzw. für Mutterschafe und -ziegen**. Das sind die neuen Tierprämien ab 2023. Zahlungen für Mutterkühe können nur Betriebe ohne Milchlieferung erhalten.
- **Ausgleichszulage in benachteiligten Gebieten** beantragen alle Betriebe über 3 ha LF.
- **Auszahlung für Maßnahmen des Ökolandbaus, Bayerisches Kulturlandschaftsprogramm (KULAP), „Moorbauernprogramm“**

und Bayerisches Vertragsnaturschutzprogramm inkl. Erschwernisausgleich (VNP) 2023 beantragen die Betriebe, die an diesen Maßnahmen teilnehmen. Etwa 80 % unserer Antragsteller nehmen an diesen Maßnahmen teil.

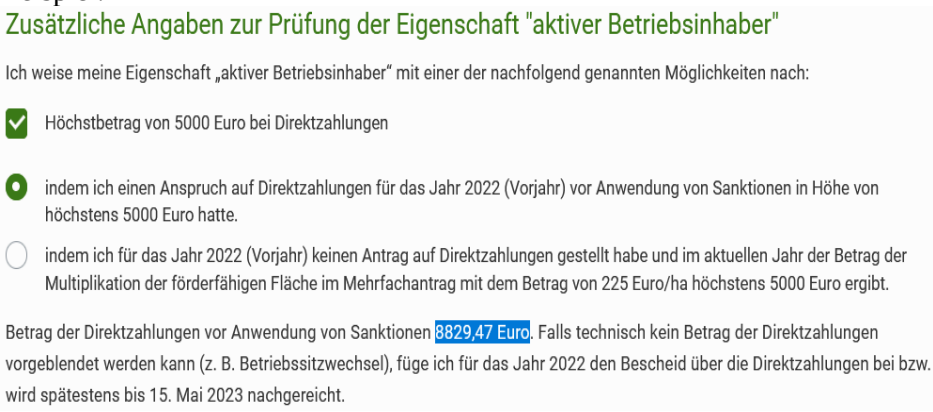
- **Prämie Sommerweidehaltung für Rinder (Weideprämie KULAP - T10)** beantragen Betriebe, die Rindern im Betrieb mindestens 30 Tage im Jahr einen Weidegang anbieten. Die Förderung wurde auf bis zu 50 €/GV erhöht. Dies ist eine jährliche Förderung.
- **Für alle weiteren Maßnahmen** beachten Sie bitte die jeweiligen Merkblätter.

Mehrfachantrag Register

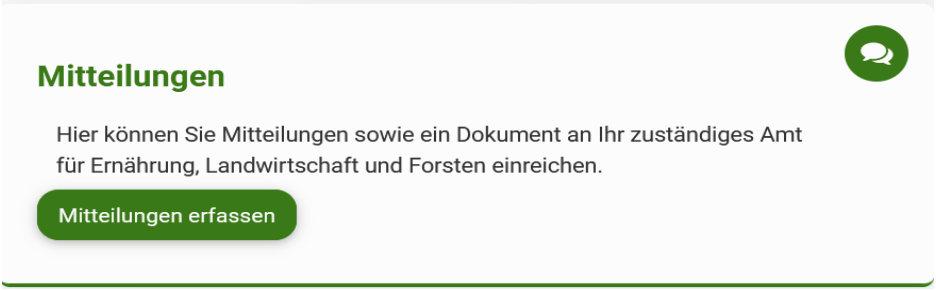
Dieses Jahr sind zusätzliche Angaben zur Prüfung der Eigenschaft „aktiver Betriebsinhaber“ erforderlich. Diese Angaben sind ausschlaggebend, ob überhaupt Zahlungen gewährt werden.

- Als Erstes wird in der Maske „Höchstbetrag von 5.000 Euro bei Direktzahlungen“ angeboten. Wenn Sie diesen Punkt anklicken, erhalten Sie eine Info, wieviel Direktzahlungen Sie 2022 erhalten haben. Liegt dieser Wert unter 5.000 € sind Sie in diesem Register fertig.

Beispiel:



Wenn der Wert über 5.000 € liegt, wie in diesem Fall (8829,47 €), dann müssen Sie den Nachweis über die Mitgliedschaft in der Unfallversicherung erbringen. Dazu geben Sie ihre 10stellige Unternehmens-ID aus dem **Bescheid der Unfallversicherung an**. Den Bescheid benötigen wir zusätzlich eingescannt als pdf-Dokument. Der einfachste Weg ist die Übermittlung des Bescheids als Mitteilung.



Hierzu steht Ihnen auf der iBALIS-Startseite eine Schaltfläche zur Verfügung. Bei Personengesellschaften muss der Bescheid auf die Personengesellschaft ausgestellt sein.

Mehrfachantrag Register

In diesem Register können Sie die Ausnahme von der Stilllegungsverpflichtung (GLÖZ8) beantragen.

- Betriebe unter 10 ha Ackerfläche sind von der Verpflichtung per se befreit und können „Nein“ angeben.
- Betriebe über 10 ha Ackerfläche geben grundsätzlich „Ja“ an und müssen dann **keine nichtproduktiven Flächen (Stilllegung) im Jahr 2023** ausweisen. Bitte beachten Sie die Ausführungen im Merkblatt zum Mehrfachantrag auf Seite 1. Bisher stillgelegte Flächen (2021 und 2022) müssen auch 2023 wieder stillgelegt werden. Betroffene Betriebe mit solchen Stilllegungen in 21 und 22 haben wir per E-Mail benachrichtigt

Mehrfachantrag Register

Hier können Sie auswählen, an welchen **Öko-Regelungen (ÖR**) Sie teilnehmen möchten. Bitte beachten Sie die Auflagen im Merkblatt zu den Öko-Regelungen. Auch ein nur geringer Verstoß führt zur Ablehnung der jeweiligen Öko-Regelung.
ÖR1a - steht in 2023 nur Betrieben zur Verfügung, die die Ausnahme von der Stilllegungsverpflichtung (GLÖZ8) nicht beantragt haben. **Die ÖR1b** wird nur in Kombi mit 1a gewährt und entfällt daher in den meisten Fällen ebenfalls.
Wir gehen davon aus, dass folgende Öko-Regelungen häufig beantragt werden:
ÖR1d – Altgrasstreifen/-flächen für mindestens 1 % und maximal 6 % der Dauergrünlandfläche im Betrieb. Die Angabe von Einzelschlägen ist erforderlich. Die beantragte Fläche darf 20 % eines Feldstücks nicht überschreiten.
ÖR2 – Anbau vielfältiger Kulturen für eine mindestens 5-gliedrige Fruchtfolge mit Leguminosen. Getreide darf 66 % nicht überschreiten, Mais zählt nicht zum Getreide und darf 30 % nicht überschreiten.
ÖR4 – Dauergrünland-Extensivierung für Betriebe mit Rindern, Pferden, Schafen oder Ziegen. Der Viehbestand darf maximal **1,4 GV/ha DG** im Betrieb nicht überschreiten.
ÖR5 – Kennarten im Dauergrünland für Betriebe mit mäßig gedüngten und spät geschnittenen Wiesen (Heuwiesen). Die Angabe von Einzelschlägen ist erforderlich. Im Mai/Juni muss der Landwirt die Fläche während der Blüte der Kennarten selbst besichtigen und ein Protokoll anfertigen. Im Falle einer Kontrolle ist dieses Protokoll vorzuweisen. Sollten der Landwirt feststellen, dass die Kennarten im Juni nicht auf der Fläche zu finden sind, kann die Beantragung wieder zurückgezogen werden.

Besonders interessant sind die ÖR6 und ÖR7. Die Beantragung erfolgt beim einzelnen Feldstück:

ÖR6 – Verzicht auf PSM kann auf Ackerflächen mit Sommerungen beantragt werden. Wenn Sommergetreide beispielsweise als GPS geerntet werden soll und auf PSM ab 1. Januar verzichtet wird, können diese Flächen für ÖR6

beantragt werden. Eine weitere Möglichkeit ist die Förderung von Ackerfutterflächen (Kleegras usw.), wenn ebenfalls auf PSM verzichtet wird.

ÖR6 – Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel

Mir sind die Vorgaben bekannt:

Begünstigungsfähig sind die förderfähigen Ackerland- und Dauerkultur-Flächen (siehe Kulturen unten), auf denen keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel (PSM) angewendet werden.

Flächen, für die aufgrund anderer rechtlicher Regelungen (z. B. Wasserschutzgebietsverordnung, Naturschutzgebietsverordnung) bereits ein Verbot der genannten Pflanzenschutzmittel gilt, sind nicht begünstigungsfähig.

Darüber hinaus gilt:

- → keine PSM vom 1. Januar bis zur Ernte, jedoch mindestens bis 31. August des Antragsjahres auf Sommergetreide, Mais, Leguminosen inkl. Gemenge außer Ackerfutter, Sommer-Ölsaaten, Hackfrüchte, Feldgemüse.
- → keine PSM vom 1. Januar bis 15. November des Antragsjahres auf Gras, Grünfutter, als Ackerfutter genutzte Leguminosen inkl. Gemenge. Dieser Zeitraum endet mit der letzten Ernte, wenn eine Bodenbearbeitung für eine Folgekultur erfolgt, jedoch frühestens mit dem 31. August.
- → keine PSM vom 1. Januar bis 15. November auf Dauerkulturflächen.

Ausgenommen sind PSM, die ausschließlich Wirkstoffe mit geringem Risiko enthalten (siehe Merkblatt zu den Öko-Regelungen) und die für die ökologische Landwirtschaft zugelassen sind.

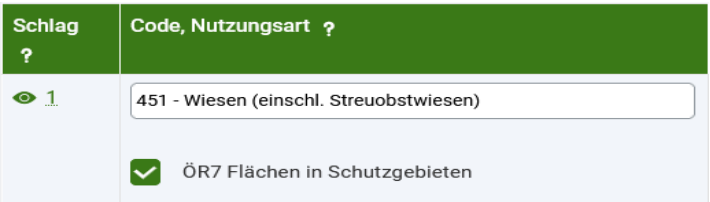
ÖR7 – Natura 2000 wird für alle Flächen in der „Förderkulisse Flora-Fauna-Habitat (FFH)“ gewährt. Dazu müssen Sie zunächst die ÖR7 beantragen. Wenn ein Feldstück in der Kulisse liegt, wird die ÖR7 beim Feldstück zur Beantragung angeboten. Ob Sie Flächen in der Kulisse haben, können Sie prüfen im iBALIS unter *Betriebsinformation-Betriebsspiegel* und dann auf der Seite ganz unten links auf „*Layerinformationen*“ klicken:
Beispiel:

Gebiet 1 - Berggebiet	19	28,2877
Schwere Böden	16	26,8242
Biotop	10	2,1669
Förderkulisse Flora-Fauna-Habitat (FFH)	4	2,0188
Maßnahmengebiet Grundwasser	15	22,9332
Landschaftschutzgebiet	17	26,7494
Moorbodenkarte	2	0,8940
Naturpark	19	28,2877

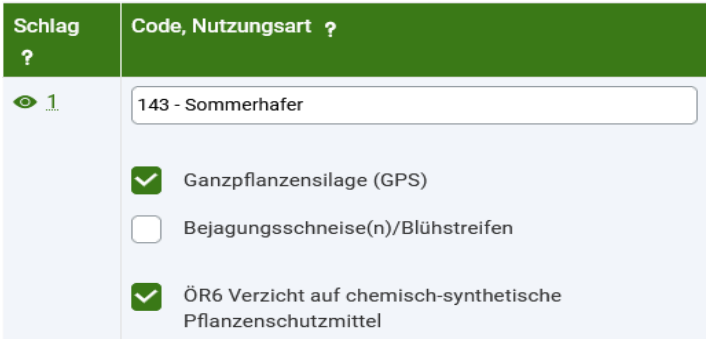
Mehrfachantrag Register

Nach der Erfassung der Nutzung werden die möglichen Zusatzbeantragungen eingeblendet und können dann zusätzlich zur Nutzung beantragt werden. Das sind Angaben zu AUKM-Maßnahmen, Teilnahme an Öko-Regelungen oder auch Angaben zur GPS-Nutzung und Bejagungsschneisen.

Beispiel 1: Wiese liegt im FFH-Gebiet und ÖR7 ist beantragt



Beispiel 2: Betrieb beantragt GPS-Nutzungen, Bejagungsschneisen, ÖR6. Die Fläche mit Hafer soll für GPS und ÖR6 beantragt werden.



Mehrfachantrag Register

Sie bestätigen unter anderem Folgendes: „Mir ist bekannt, dass ich im Rahmen des Flächenmonitoringsystems Aufgaben in FAL-BY bearbeiten muss.“ Die FAL-BY-App steht zum Download in den App-Stores zur Verfügung. Die App ist kostenlos. Zur Nutzung benötigen Sie Ihre iBALIS-Anmeldedaten.

Das AELF Cham wird ab Juni Schulungen zu den Aufgaben durchführen. Die Bedienung ist sehr einfach. Sie können bereits jetzt schon Fotos mit der App machen um Bearbeitungen auf den Feldstücken zu dokumentieren.

Bei allen Fragen zur Förderung erreichen Sie uns während der Geschäftszeiten unter der **Hotline der Abteilung Förderung: 09971 485 1199**

Johann Bollwein, Stefan Mühlbauer

Aktuelles aus der Abteilung L2, Beratung und Bildung:

Sachgebiet Ernährung und Hauswirtschaft L2.1

Hauswirtschaftsschule besichtigt Treffelsteiner Textil-Händler

Das Semester der Landwirtschaftsschule, Abteilung Hauswirtschaft besichtigte die Textilfirma JMages Textil GmbH in Treffelstein. Die Firma ist Händler für Stoffe verschiedenster Art und Textilwaren wie Bettwäschen, Tischwäsche, Vorhänge, Kissen, Bierbankauflagen, Hussen uvm. Neben einem Online-Shop (https://www.hans-textil-shop.de) erfreut sich der Fabrikverkauf in Treffelstein großer Beliebtheit. Vor Ort können verschiedenste Stoffe nach individuellem Maß gekauft werden. Das Sortiment wird regelmäßig den Trends angepasst. Neben dem Verkauf wird eine firmeneigene Stickerei geführt, in der verschiedene Werbestickereien getätigt werden.

Während eines kurzweiligen Rundgangs entwickelten die Studierenden schon die nächsten Nähprojekte. Als Höhepunkt der Führung erhielten die Studierenden ein Leinengeschirrtuch mit dem eingestickten Logo der „Hauswirtschafts.Schui.Cham“.

Das aktuelle Semester beendet im März die Schule mit dem Titel „Fachkraft für Ernährung und Haushaltsführung“. **Ab September 2023 startet ein neues Semester. Die Schulzeiten sind bisher montags und Dienstag von 8.30 bis 14.30 Uhr. Insgesamt dauert der Schulbesuch 1,5 Jahre.**

Weitere Eindrücke und Bilder zum Schulalltag sind auf dem Instagram Account „Haus-wirtschafts.schui.cham“ des aktuellen Semesters ersichtlich.

Weitere Informationen zum Schulbesuch erhalten Sie bei Yvonne Gadelmeier per E-Mail Yvonne.Gadelmeier@aelf-ch.bayern.de oder telefonisch unter 09971/485-1210.

Bild 18: Studierende der Hauswirtschaftsschule bei der Firma JMages Textil GmbH in Treffelstein. V.r.: Geschäftsführer Johannes Mages mit Patricia Kuftner; v.l.: Semesterleiterin Yvonne Gadelmeier

Winterprogramm der vlf-Frauen - Wursten und Käsen im Trend

Das diesjährige Programm der vlf-Frauengruppe könnte nicht vielfältiger sein. Dies zeigt sich auch in den sehr guten Teilnehmerzahlen. Die Verarbeitung hofeigener und regionaler Produkte liegen im Trend.

Bild 19: Metzgermeister Hofstetter und der Thermomix in Aktion

„Wursten mit dem Thermomix“ war ein besonderer Programmpunkt im Januar. Im ausgebuchten Kurs stand die Herstellung von Wurst für den Hausgebrauch im Mittelpunkt. Herr Hofstetter führte in seiner neuen Metzgerei in Rötz die Zubereitung von verschiedenen Wurstsorten mit dem Thermomix vor.

Bereits im Herbst startete das Programm mit einem Wildkochkurs in Kooperation mit Tom Hausladen von der Jägerkameradschaft Cham. Die dreizehn Teilnehmer bereiteten mit Hausladen in der Schulküche vom AELF Cham verschiedene Varianten Rehragout zu.
Im Januar und Februar führte die Dorfhelferin Maria Pongratz die Herstellung von Käse und Joghurt vor. Am Ende der beiden ausgebuchten Kurse gab es für die Teilnehmer eine Verköstigung.
Das Programm der vlf-Frauengruppe geht noch weiter mit folgenden Terminen:

- Fachvortrag „Sicher im Netz“ von den Computermäusen am 29. März ab 8:30 Uhr in der Klosterschänke Schönthal (20 € p.P. mit Frühstück)
- Wildkräuterwanderung mit Erika Stelzel am 29. April von 13:30 bis 15:30 Uhr in Kellerberg, Zandt (5 € p.P. mit Kostproben)
- Besuch im Stoi von Ludwig Maurer am 26. Juni von 12 bis 14 Uhr in Schergengrub 3, Rattenberg (35 € p.P. mit Burger)

Anmeldungen sind noch möglich per E-Mail (poststelle@aelf-ch.bayern.de) oder telefonisch (09971/485-0).

Fachtagung für Urlaub auf dem Bauernhof
In diesem Jahr findet die Fachtagung 2023 für Urlaub auf dem Bauernhof zum Thema UrlaubsGenuss am 3. und 4. Mai 2023 im Bildungshaus der Landvolkshochschule in Niederalteich statt. Anbieter erhalten wertvolle Impulse, wie Gäste Natur, Kulinarik, Feste und Menschen in der Region nachhaltig erleben und aktiv werden können. Sie sind dazu eingeladen, sich mit Experten und Berufskollegen auszutauschen. Am zweiten Tag können Sie eine der vier angebotenen Exkursionen zu besonderen Urlaubshöfen im Bayerischen Wald auswählen. Seien Sie dabei und melden Sie sich an!
Details zum Programm und zu den Referentinnen und Referenten unter:
www.stmelf.bayern.de/FachtagungUadB
Anmeldung: Online auf www.diva.bayern.de
Tagungsbeitrag: 120 € für beide Tage

Professionell in die Selbständigkeit starten
Infotag zum Seminar zur Unternehmensentwicklung hauswirtschaftliche Dienstleistungen am Dienstag, 16. Mai, 14 Uhr

Die Nachfrage nach hauswirtschaftlichen Dienstleistungen ist enorm. Einkaufen, Speisen zubereiten, putzen, Kinder betreuen oder hilfsbedürftige Haushaltsmitglieder begleiten – damit werden zunehmend hauswirtschaftliche Dienstleister beauftragt. Bei einem 10-tägigen Seminar zur Unternehmensentwicklung erfahren Fachkräfte der Hauswirtschaft von den rechtlichen Rahmenbedingungen über das Marketing bis hin zur Kundenorientierung alles, was sie für ein eigenes Unternehmenskonzept benötigen. Am Dienstag, 16. Mai, 14 Uhr, stellt das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Regensburg-Schwandorf bei einer Infoveranstaltung am Dienstsitz in Regensburg, Lechstraße 50, Ablauf und Inhalt des mehrtägigen Seminars vor. Außerdem erzählen zwei Unternehmerinnen, darunter eine ehemalige Seminarteilnehmerin, von ihren Erfahrungen als selbständige hauswirtschaftliche Unternehmerinnen. Wer in Präsenz nicht teilnehmen kann, für den besteht auch die Möglichkeit, sich online zuzuschalten. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist bis 11. Mai unter
www.aelf-rs.bayern.de/landwirtschaft/erwerbskombination möglich.

Yvonne Gadelmeier

Seminar – Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof in Nabburg

Am Donnerstag, 11.05.2023 findet für interessierte Landwirtinnen und Landwirte aus der ganzen Oberpfalz das Seminar „Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof“ am AELF Regensburg-Schwandorf, Standort Nabburg statt.
Es werden gesetzliche Voraussetzungen, Grundlagenwissen und Methodik für eine erfolgreiche Programmgestaltung „Erlebnis Bauernhof" vermittelt. Das Seminar bereitet auf die Durchführung von 3- bis 4-stündigen Lernprogrammen für Grund- und Förderschulklassen sowie für Klassen der Sekundarstufe 1 vor.
Unter www.diva.bayern.de kann das Seminar gebucht werden.
Für Fragen steht Ihnen, Carmen Bopp, AELF Cham unter 09971/485-1211 oder Carmen.Bopp@aelf-ch.bayern.de zur Verfügung.

Carmen Bopp

Aktuelles vom Sachgebiet L2.2, Landwirtschaft

BILA - Bildungsprogramm Landwirt sehr beliebt

Großer Beliebtheit erfreut sich nach wie vor das „Bildungsprogramm Landwirt“, kurz Bila. Dies ist in erster Linie ein Angebot für Hofnachfolger von Nebenerwerbsbetrieben. Auch in diesem Jahr wird das AELF Cham wieder mit einem 2-jährigen Programm beginnen. Das Bila ist modular aufgebaut. Es gibt zu verschiedenen Themen Module mit 12 bis 24 Stunden Dauer. Gegliedert ist das gesamte Programm in sogenannte Grundlagenmodule (z.B. Grundlagen der Betriebswirtschaft, Grundlagen des Pflanzenbaus) und Schwerpunktmodule (z.B. Milchviehhaltung, Getreidebau oder Feldfutterbau).
Jeder kann sich hierbei die für seinen Betrieb wichtigen Module heraussuchen. Von den meisten Teilnehmern werden aber erfahrungsgemäß alle von uns angebotenen Module belegt.
Wer bestimmte Pflichtmodule absolviert hat, kann sich nach 4-jähriger Praxis in der Landwirtschaft zur Gehilfenprüfung anmelden. Für die neue Bila-Reihe wird Ende Juli ein Info-Abend stattfinden. Die Module beginnen dann voraussichtlich Ende September.
Die Anmeldung für Info-Abend und Module ist jeweils etwa einen Monat vor Beginn ausschließlich über das Internet unter www.weiterbildung.bayern.de möglich. Unter dieser Adresse bekommen Sie auch noch weitere Hinweise zum Bila.

Konrad Petzendorfer

Investitionsförderung

Einzelbetriebliche Investitionsförderung (EIF)

Aktuell werden die Förderrichtlinien zur Einzelbetrieblichen Investitionsförderung (EIF) ausgearbeitet. Eine Eröffnung der Antragstellung ist für das Jahr 2023 voraussichtlich für Ende Mai geplant.
Zuwendungsfähig sind im Bereich der Agrarinvestitionsförderung (AFP) bauliche Maßnahmen im Bereich der Tierhaltung. Die bisher bestehenden Vorgaben zur besonders tiergerechten Haltung (btH) sollen nach derzeitigem Kenntnisstand unverändert fortgeführt werden. Den stark gestiegenen Baukosten innerhalb der letzten Jahre wird mit einer Anhebung des zuwendungsfähigen Nettoinvestitionsvolumens von 800.000 € auf 1,2 Mio. € begegnet.

Bei den bekannten Fördersätzen von 25 % bei bereits Laufstallhaltung und 40 % bei erstmaliger Umstellung von Anbinde- auf Laufstallhaltung sind keine Änderungen vorgesehen.
Bei der Antragstellung können nur Förderanträge berücksichtigt werden, die zum Antragsendtermin vollständig sind. Die Antragstellung erfolgt zukünftig digital über iBALIS. Die Planungen, Vorbereitungen und Antragstellung nehmen erfahrungsgemäß einen langen Zeitraum in Anspruch. Setzten Sie sich bitte frühzeitig mit Ihrem AELF in Verbindung, wenn Sie beabsichtigen, eine Investitionsförderung zu beantragen.

Bayerisches Sonderprogramm Landwirtschaft (BaySL)
Beim bayerischen Sonderprogramm Landwirtschaft (BaySL) ist aktuell noch eine Antragstellung möglich. Die bestehende Richtline läuft zum 30.06.2023 aus.
Hier werden kleine Betriebe bei der erstmaligen Umstellung von Anbinde- auf Laufstallhaltung bei Milchvieh mit ebenfalls 40 % gefördert. Der Fördersatz bei erstmaliger Umstellung von Anbindehaltung bei Milchvieh auf sonstige Rinderhaltungen (nicht Milchvieh) im Laufstallsystem liegt bei 30 %. Ebenfalls einen Fördersatz von 30 % gibt es auf Tierausläufe, um hier möglichen Haltungsstufen von Molkereien gerecht zu werden.
Alle erforderlichen Merkblätter sowie weitergehende Informationen zu den Förderprogrammen werden auch im Internet von Seiten des Staatsministeriums (StMELF) zur Verfügung gestellt: ww.stmelf.bayern.de/forderwegweiser

Schütz Christian

Wirtschaftlichkeit ausgewählter Produktionsverfahren bay. Betriebe
Wegen des russischen Kriegs gegen die Ukraine sind die Preise für Betriebsmittel wie Kraftstoffe oder Dünger extrem gestiegen. Diese Kostensteigerungen in der Landwirtschaft fressen die ebenfalls gestiegenen Erzeugerpreise weitgehend auf.
In der neuen Analyse „Wirtschaftlichkeit ausgewählter Produktionsverfahren bayerischer Betriebe“ (LfL, Stand: Oktober 2022) legen die Fachleute des Instituts für Agrarökonomie (IBA) dar, dass sowohl das Angebot an landwirtschaftlichen Produkten als auch wichtige Betriebsmittel knapp sind. Das führt sowohl auf der Ertrags- als auch auf der Aufwandsseite zu dynamischen Preissteigerungen.. Unter dem Strich ist es aber trotz all der Kostensteigerungen kein Katastrophenjahr. Per Saldo entwickeln sich die Deckungsbeiträge in den

meisten Fällen noch positiv, auch wenn das wirtschaftliche Umfeld schwierig ist.
Im Marktfruchtbau hat sich trotz drastischer Verteuerung der Betriebsmittel die Wirtschaftlichkeit bei den meisten Ackerkulturen dank hoher Erzeugerpreise im bayerischen Durchschnitt gut entwickelt. Die Steigerungen der Erzeugerpreise waren überwiegend im konventionellen Anbau zu verzeichnen. Im Bereich der Milchviehhaltung können die gestiegenen Kosten derzeit durch den hohen Milchpreis gut kompensiert werden, sodass sich die Wirtschaftlichkeit erhöht hat.
(Quelle: https://www.lfl.bayern.de/iba/agrarstruktur/316338/index.php)
Nähere Informationen zur Wirtschaftlichkeit ausgewählter Produktionsverfahren bayerischer Betriebe sowie zur Bewertung der Produktionsverfahren der Nutztierhaltung finden Sie auf der Homepage der bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (www.lfl.bayern.de) unter den Bereichen *Agrarökonomie* und *Märkte*.

Sebastian Schmidleitner

Zehnter bay. Tierwohl-Preis für landwirtschaftliche Nutztierhalter
Mit dem Tierwohlpreis zeichnet das StMELF besonders gelungene Stallkonzepte und kreative Ideen zur Verbesserung des Tierwohls aus. Prämiert werden technische bzw. bauliche Lösungen oder Managementmaßnahmen zur Verbesserung des Tierwohls in der bayerischen Landwirtschaft. Der Preis ist insgesamt auf 10.000 Euro dotiert, kann aber auf mehrere Bewerber aufgeteilt werden.
Der Bewerbungsschluss ist der 12. Mai 2023. Alle weiteren Infos und Bewerbungsunterlagen finden Sie unter:
www.stmelf.bayern.de/nutztierwohlpreis

StMELF

Aktuelles aus dem Bereich Forsten

Liebe vlf-Mitglieder
Es ist mir eine Freude, mich als neue Mitarbeiterin im Bereich Forsten am AELF Cham vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Barbara Keil und ich komme aus Wörth an der Donau. Nach meinem Abitur verbrachte ich im Zuge eines Freiwilligendienstes ein Jahr in Tansania. Danach folgten mein Studium „Forstingenieurwesen“ an der HSWT in Weihenstephan und die Anwärterzeit.

Letztere verbrachte ich zum Teil schon am AELF Cham (Revier Neukirchen b. Hl. Blut) und am Forstbetrieb Ruhpolding der Bayerischen Staatsforsten. Nach meiner Prüfung war ich am AELF Töging a. Inn eingesetzt. Am 15.2.23

Bild 20:
War schon mal als Anwärterin einige Monate in Cham. Jetzt bleibt sie länger, vorerst als Vertretung für Förster Hans Geiger imF forstrevier Bad Kötzting.

wurde ich von der Forstverwaltung übernommen und werde vorerst als Reviervertretung im Forstrevier Bad Kötzting eingesetzt sein. Ich freue mich auf die anstehenden Aufgaben und auf eine gute Zusammenarbeit!

Herzliche Grüße
Barbara Keil

Liebe vlf-Mitglieder,
ich freue mich sehr, dass ich mich Ihnen als neue Mitarbeiterin im Bereich Forsten am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Cham vorstellen darf. Mein Name ist **Jule Ganz**, ich bin 25 Jahre alt und komme ursprünglich aus Landshut. Nach dem Abitur habe ich Forstingenieurwesen an der HSWT in Freising studiert und anschließend den forstlichen Vorbereitungsdienst in Lohr am Main absolviert. Im Anschluss habe ich für ein Jahr die Frankenwaldreviere am AELF Coburg-Kulmbach unterstützt und durfte dort viele spannende Erfahrungen sammeln. Nun freue ich mich darauf, die Forstreviere im Landkreis Cham unterstützen zu dürfen und im Zuge dieser Tätigkeit auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen

Bild 21: ebenfalls neu im Bereich Forsten: Jule Ganz

Neue Herkunfts- und Verwendungsempfehlungen für forstliches Pflanz- und Saatgut

Bereits heute zeigen die Auswirkungen des Klimawandels eindrücklich, dass auch der Wald im Landkreis Cham vor großen Herausforderungen steht. Die Notwendigkeit unsere Wälder durch intensive Waldpflege und tiefgreifende Waldumbaumaßnahmen klimaresilient und klimaresistent zu machen, besteht unbestritten. Angesichts der jüngst aufgetretenen Waldschäden wird auch deutlich, dass hierbei mehr Tempo geboten ist.

Die Waldbesitzer sollten die derzeit günstige Holzmarktsituation nutzen und durch Holzerntemaßnahmen ihre Waldbestände pflegen und verjüngen. Wo sich die Möglichkeit der natürlichen Verjüngung nicht bietet, muss die Verjüngung ganz oder auf Teilflächen mittels Saat oder Pflanzung erfolgen. Die Etablierung gesunder, stabiler und leistungsfähiger Wälder hängt dabei wesentlich von der Wahl standortsgemäßer Baumarten und geeigneter Herkünfte ab.

Die Verwendung von geeignetem Forstvermehrungsgut gemäß den Herkunfts- und Verwendungsempfehlungen (HuV) ist aus diesem Grund verbindliche Voraussetzung für

1. die Bewirtschaftung von Staats- und Körperschaftswald
2. die Bewirtschaftung von PEFC und FSC zertifizierten Wäldern
3. die Gewährung von Fördermitteln nach der Richtlinie für Zuwendungen zu waldbaulichen Maßnahmen

Um den künftigen klimatischen Bedingungen besser gerecht zu werden, wurden nun die bisherigen Herkunftsempfehlungen überarbeitet. In die mit Wirkung zum 1. Januar 2023 in Kraft getretenen HuV wurden nun neue Herkünfte heimischer und alternativer Baumarten aufgenommen. Dabei wurde neben der Angepasstheit an derzeitige Bedingungen vor allem die genetische Ausstattung und damit die Anpassungsfähigkeit für das in Bayern zu erwartende Klima stärker berücksichtigt.

Dem Waldbesitzer bietet sich damit eine deutlich breitere Palette zur Auswahl stehender Herkünfte und Baumarten. Gerne berät Sie Ihr zuständiger Förster der Bayerischen Forstverwaltung zur Auswahl von geeignetem Saat- und Pflanzgut. Näheres zu den neuen Herkunfts- und Verwendungsempfehlungen für forstliches Vermehrungsgut (HuV) ist online im Internet auf der Startseite des Amtes für Waldgenetik (www.awg.bayern.de) zu finden.

Bernhard Ostermayr

Impressum:
© 2018 by Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Kreisverband Cham
Herausgeber: Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Kreisverband Cham e.V., Schleinkoferstr. 10, **93413 Cham**
Verlag und Herstellung: Druck und Verlag Ernst Vögel GmbH
Kalvarienberg 22, 93491 Stamsried

An den VlF Kreisverband Cham, Schleinkoferstrasse 10, 93413 Cham
Telefax: 09971 485160

Meine Bankverbindung /Adresse hat sich wie folgt geändert:

Mitglied (Name, Vorname): .....

Geburtsdatum: ……..

(aktuelle) Adresse: .....

Kontonummer (neu): .....

IBAN: ……

Bankleitzahl (BIC): .....

Datum und Unterschrift: .....